

NR. 101  
HERBST 2022

# ÖPFELCHÄRNE

DAS MAGAZIN DER CHRISCHONA AMRISWIL

**NETZWERK**  
OBERTHURGAU

## KIRCHE IM OBERTHURGAU

### MISSION

Neue Landepisten  
für Andy Kuret in  
Mosambik

### AMEISLI

Alle Bilder und die  
besten Sprüche vom  
HE-WE

### JUBILÄUM

Die BBPA feiert ihr  
100 jähriges  
Bestehen



**DAVE OHNEMUS** CHEFREDAKTOR

## **BEGEISTERT VON DER KIRCHE**

Ich bin begeistert von der Idee «Kirche». Jesus hat sie gegründet und mit deutlichster Klarheit gesagt, dass selbst die Pforten der Hölle sie nicht überwinden werden. Die Kirche ist kein Auslaufmodell. Sie wird es nie sein. Natürlich werden Gebäude zerfallen und Strukturen sich verändern. Natürlich werden Organisationen gegründet und wieder beendet. Aber die Kirche bleibt. Die Kirche ist die Gemeinschaft der «Jesus Nachfolger». Ja noch mehr: Die Kirche ist der Körper von Jesus. Solange Jesus lebt, lebt die Kirche.

Also, mir macht das so richtig viel Hoffnung.

Umso mehr freue ich mich, dass wir nun mit dem neu gegründeten Netzwerk Oberthurgau Fahrt aufnehmen können. Die Vision ist klar: «Wir lieben die lokale Kirche und wir träumen für unsere Region». Mehr Menschen sollen einen Zugang zum Glauben und zur Kirche finden und unsere Region soll Segen erfahren.

Wir leben Kirche im Oberthurgau. Ich freue mich, mit diesem Öpfelchärne einige Einblicke zu geben.

Viel Freude beim Lesen,

*Dave Ohnemus, Chefredaktor*

Wir lieben die lokale  
**KIRCHE**  
und träumen für unsere  
**REGION**

# INHALT

AUSGABE NR. 101 / HERBST 2022

## 06 **NETZWERK WAS KOMMT, WAS LIEF**

Im Sommer wurde das Netzwerk Oberthurgau gegründet. Eine kurze Übersicht, was bisher geschah – auf Seite 6.

## 09 **MARIA, JOSEF & DIE DREI KÖNIGE**

So lautet die Predigtserie im Advent, die wir wiederum mit dem Netzwerk Oberthurgau durchführen. Der Höhepunkt - das Weihnachtsmusical.

## 10 **FÜNF JAHRE DEPO3**

Mittlerweile ist der Abendgottesdienst für junge Erwachsene schon fünf Jahre alt. Zudem arbeitet seit August ein neuer Mitarbeiter im Team mit. Alles dazu ab Seite 10.

## 14 **ZURÜCKGESCHAUT**

Es war einiges los in den letzten Monaten. Wir haben die besten Bilder der Teeniefeier, von Ameisli- und Jungschilagern, vom Netzwerk-gottesdienst und weiteren Anlässen.

## 18 **FINANZ-NEWS**

Das Finanz-Update von Roger Stark. Zudem «Zinslose Darlehen - kurz erklärt».

## 22 **MISSIONSGESCHICHTEN**

Spannende und bewegende Geschichten aus dem Alltag unserer Missionare in Peru, Mosambik und der Schweiz.

---

## IMPRESSUM

### Herausgeber

Chrischona Gemeinde Amriswil  
Sandbreitestrasse 1  
8580 Amriswil

### Kontakt

Sekretariat  
Antonia Alberts  
antonia.alberts@vivakirche.ch  
www.chrischona-amriswil.ch

### Erscheinung

Titel erscheint drei Mal im Jahr  
Nächste Ausgabe: 26. März 23  
Redaktionsschluss: 26. Februar 23

### Abo

Abonnementskosten freiwillig  
TKB Amriswil IBAN: CH29 0078  
4112 0012 1540 2

### Chefredaktion

Dave Ohnemus  
Pastor  
david.ohnemus@vivakirche.ch

### Redaktion

David Ohnemus, Chefredaktor  
Gernot Rettig, Redaktor  
Mirjam Schoop, Lektorat  
Christian Svec, Layout



06



10

DIE BIBEL

**Denn uns ist ein Kind  
geboren! Ein Sohn ist uns  
geschenkt! Er wird die  
Herrschaft übernehmen. Man  
nennt ihn »Wunderbarer  
Ratgeber«, »Starker Gott«,  
»Ewiger Vater«,  
»Friedensfürst«.**



09



20

# NETZWERK WAS LIEF WAS KOMMT

TEXT DAVE OHNEMUS

## Ein grosses Privileg

Für mich ist es ein grosses Privileg und eine wirkliche Freude, mit euch hier in der Region unterwegs zu sein und gemeinsam Gottes Reich zu bauen.

Die letzten Monate waren für mich persönlich sehr bewegend. Am 5. Mai wurde in den drei Gemeinden (Chrischona Arbon, Amriswil & Romanshorn) der Entschluss gefasst, das Netzwerk Oberthurgau offiziell zu gründen und die Anstellung dazu ins Leben zu rufen. Nur eine Woche später war die Godi Conference im Pentorama und der Generationengottesdienst mit 900 Besuchern. Am 12. Juni haben wir unseren jährlichen Netzwerk-Gottesdienst erstmals auf dem Hof Gertau in Bischofszell gefeiert. Viele von euch sind

gekommen, haben die Gemeinschaft genossen und waren Zeugen von elf Taufen in der Sitter. Und dann war schliesslich noch mein letzter Godi-Anlass am 26. Juni. Ja, mit einem etwas weinenden Auge, aber auch mit einer tiefen Dankbarkeit, dass Marc Bommeli in diese Aufgabe steigt.

Mit all diesen Bildern im Herzen stehe ich nun voller Freude in der Aufgabe im Netzwerk Oberthurgau. Ich glaube von Herzen, dass Gott noch so viel in unserer Region vorhat. Er fühlt die Nöte der Menschen, er sucht die Verlorenen, er gibt Sicht den Blinden und ruft Freiheit über den Gefangenen aus. Und wir sind Teil davon. Wir sind Teil der guten Nachricht im Oberthurgau.





Das Netzwerk Oberthurgau wurde unterdessen offiziell bei Viva Kirche Schweiz aufgenommen und das Team ist vorerst komplett. Martin Maag, Lea Lippuner\* und ich bilden das operative Netzwerk-Team. Eine Vertreterschaft aus den Gemeinden (2 bis 3 Personen pro Gemeinde) bilden die Netzwerkversammlung.

Mit dem Netzwerk stärken wir die Kirchen und segnen die Region. Momentan ist das der Filter für zukünftige Projekte. Ich stell mir immer wieder die Frage «Werden mit dem Projekt unsere Kirchen gestärkt und wird unsere Region gesegnet?».

### Netzwerk Plattform

Damit das Netzwerk einen direkten Zugang zu dir findet, haben wir die bereits bestehende Homepage [www.netzwerk-oberthurgau.ch](http://www.netzwerk-oberthurgau.ch) wiederbelebt und erneuert. Wenn du bis hierhin gelesen hast, dann ist eigentlich nur noch eines wichtig: Besuche diese Homepage! Ja! Wirklich! Und nicht nur einmal, sondern regelmässig. Auf dieser Netzwerk-Plattform werden Projekte aufgeschaltet und wer weiss, vielleicht nimmt es dir bei dem einen oder anderen Projekt den Ärmel mit hinein. Du findest dort auch einen Kalender mit Angeboten aus unseren Kirchen, die eben gerade über die lokale Gemeinde hinaus spannend sind.

### Herzschlag erhalten

Wenn du die Netzwerk-Vision teilst, dann möchte ich zukünftig gerne direkt mit dir in Kontakt treten. Dazu hast du verschiedene Möglichkeiten. Du kannst dich in eine WhatsApp-Gruppe einklinken, den 'Herzschlag' per Mail abonnieren oder etwas mehr beobachtend den neuen Instagram-Kanal abonnieren. Oder du machst alles gleichzeitig. Alle diese Möglichkeiten findest du auf [www.netzwerk-oberthurgau.ch](http://www.netzwerk-oberthurgau.ch).

### Ein Ausblick

Für das Jahr 2023 sind einige Projekte in Planung. Wir möchten die Idee «Zeit zu zweit» ([www.zeit-zu-zweit.ch](http://www.zeit-zu-zweit.ch)) wiederbeleben und im kommenden Jahr wieder solche Abende der Zweisamkeit anbieten. Eine Zusammenarbeit mit Family Life wurde realisiert, mit dem Ziel, diese Idee an weiteren Orten zu multiplizieren. Momentan laufen Gespräche in Olten, Basel und Winterthur.

Im Frühjahr 2023 startet ein Alphakurs und im Netzwerk soll zukünftig regelmässig ein Glaubenskurs stattfinden.

Das Thema «Jüngerschaft» wird uns die kommenden Jahre vermehrt beschäftigen. Für den April 2023 gleisen wir eine Netzwerk-Themenserie auf und für uns als Chrischona Amriswil wird das ein Schwerpunktthema für einige Zeit.

Und dann haben wir ein Wochenende im November 2023 reserviert (3. bis 5. November 2023) und sind in ersten Gedanken einer Netzwerk-Konferenz. Das Kulturforum wurde gebucht und wir sind im Entstehungsprozess einer inspirierenden Konferenz für ein erwachsenes Zielpublikum.

Also, ich bin begeistert. Da liegt so viel Potenzial in der Luft und einiges wurde auch schon auf den Boden gebracht.

In Apostelgeschichte Kapitel 18 mitten in der Nacht spricht Jesus in einer Vision zu Paulus. Jesus ermutigt Paulus weiter, die gute Botschaft zu verkündigen und dann sagt er den folgenden faszinierenden Satz: «Denn mir gehört ein grosses Volk in dieser Stadt». Genau! Jesus hat Menschen in unserer Region erkaufte und ich wünsche mir von Herzen, dass sie ihn kennenlernen. Dafür leben wir Kirche!

\* siehe Interview auf Seite 8

# «DAS NETZWERK IST NOCH STÄRKER ZUSAMMENGERÜCKT»

INTERVIEW MIT LEA LIPPUNER & MARTIN MAAG

**Martin Maag und Lea Lippuner leiten neu – neben ihrer Antstellung in Romanshorn – auch die Chrischona Arbon als Pastoren. Wir haben ein paar Fragen zur Netzwerkarbeit gestellt.**

**Öpfelchärne:** Martin, du bist Pastor in der Kirche im Rebgarten in Romanshorn (Chrischona Romanshorn), was hat sich bei dir in den letzten Monaten verändert?

Martin: Das Netzwerk Oberthurgau hat mit dem Ausscheiden von Michael Greuter als Pastor von Arbon eine ganz neue Dimension bekommen. Die drei Gemeinden sind noch näher zusammengerückt. Für mich persönlich heisst es, dass ich mich seit September im Rahmen von 30 Stellenprozent in Arbon engagiere. Für zwei Gemeinden zu denken ist eine Herausforderung. Es ist aber auch eine Herausforderung, der ich mich gerne stelle. Ich habe ohnehin den Eindruck, dass wir bei der Viva Kirche Schweiz in Zukunft noch mehr in solchen Optionen denken werden. Insofern sind wir als Netzwerk auch eine Art Versuchsstation. Natürlich ist das alles nur möglich, weil sich auch Lea Lippuner neu in Arbon und Romanshorn engagiert.

**Lea, dich kennen wir noch nicht so gut. Wer bist du und was ist deine neue Rolle und Aufgabe im Netzwerk Oberthurgau?**

Lea: Ja das stimmt. Ich bin zwar in der Chrischona Romanshorn gross geworden, war dann aber über mehrere Jahre nicht mehr im Thurgau oder gar der Schweiz zu Hause. Ich würde mich selbst als neugierige, tiefgründige und abenteuerlustige Person beschreiben. Ich liebe es, von Menschen aus allen Kulturen und Altersgruppen zu lernen sowie Andere zu ermutigen und zu begleiten, ihr volles Potenzial auszuschöpfen. Zusammen mit David Ohnemus (Leitung) und Martin Maag bin ich Teil des operativen Netzwerk Teams und vertrete darin die Gemeinde Arbon.

**Martin, wofür schlägt dein Herz, wenn du an den Oberthurgau denkst?**

Martin: Wenn ich das richtig sehe, sind unsere Gemeinden vor bald 150 Jahren aus einer kleinen Erweckung hier im Oberthurgau heraus entstanden. Ich habe die Sehnsucht, dass Gott ähnlich wie damals den Heiligen Geist neu über unserer Gegend ausgiesst. Ich träume davon, dass durch einen tiefgreifenden Aufbruch nicht nur unsere Gemeinden, sondern auch unsere Gesellschaft grundlegend verändert wird. Ich möchte erleben, dass Menschen durch eine Begegnung mit Jesus überrascht werden und in eine lebendige Beziehung zu ihm und zu anderen Christen hineinfinden.

**Lea, was verbindest du mit dem Begriff «Jüngerschaft»?**

Lea: Jüngerschaft ist für mich ein absolut zentrales Element und eine meiner grössten Leidenschaften, da unter Anderem dort der Glaube ganz praktisch wird. Ich verbinde damit ein lebenslanges «Entdecken» und den Prozess, Jesus immer ähnlicher zu werden. Jüngerschaft für mich ausserdem ein natürlicher Prozess des gemeinsamen Lernens und dem Weitergeben des Gelernten.

**Martin, wo siehst du das Potenzial im Netzwerk Oberthurgau?**

Martin: Gut möglich, dass ein kleines Feuer übersehen werden kann. Gut möglich, dass ein kleines Feuer nicht die Hitze entwickeln kann, mit der starke Eisen zum Glühen gebracht werden können. Ich bin sicher, dass wir gemeinsam Dinge realisieren können, von denen wir bisher nicht einmal zu träumen wagten.

# MARIA, JOSEF & DIE DREI KÖNIGE

Wie jedes Jahr werden wir in der Adventszeit eine Predigt-Serie im Viva Netzwerk Oberthurgau miteinander gestalten. Der Höhepunkt dazu wird die Aufführung des Weihnachtsmusicals am 17. und 18. Dezember durch die Kinder der Chrischona Amriswil sein. Am Sonntag, den 25. Dezember, findet ausserdem unser Weihnachtsgottesdienst in der Chrischona Amriswil statt.

In der Predigt-Serie lassen wir uns auf Weihnachten einstimmen und schauen uns einige wichtige Protagonisten der Weihnachtsgeschichte genauer an.

## Josef

Wir beginnen mit Josef, dem (Stief-)Vater von Jesus. Wie geht ein Mann damit um, dass seine Verlobte plötzlich schwanger ist? Wir haben die Geschichte vermutlich schon einige Male gehört, doch nach wie vor ist Josefs Reaktion auf die Schwangerschaft seiner Frau, deren Bedeutung ihm ein Engel im Traum offenbart, bewundernswert. Während wir in der Weihnachtsgeschichte über

den Onkel von Jesus – Zacharias – und seiner Tante – Elisabeth – einiges lesen, erfahren wir nur relativ wenig über seinen (Stief-)Vater. Gleichzeitig erleben wir Josef als einen gottesfürchtigen Mann, der die Stimme Gottes erkennt und ihr gehorcht.

## Maria

Anschliessend widmen wir uns Maria. Was für eine Frau, was für ein Charakter. Wie sollen wir Maria heute für uns deuten? In der katholischen Kirche ist sie als Gottesgebäerin und Himmelskönigin als DIE Heilige völlig überhöht. Im freikirchlichen Kontext kommt sie so gut wie nicht vor. Welche Rolle hat Gott ihr zugedacht und was können wir durch Maria lernen? Von der Offenbarung der Empfängnis durch den Engel Gabriel bis zum Kreuzestod Jesu, bei dem er Johannes bittet, sich um seine Mutter zu kümmern, kommt Maria immer wieder in den Evangelien vor. Was wir über sie wissen? Sie war eine gottesfürchtige, mutige und demütige Frau, die sich ganz Gott zur Verfügung stellte.

## Die drei Könige

Nach der Geburt an Weihnachten begegnen uns die drei Könige, besser gesagt, die drei Magier. Heute würden wir sie wahrscheinlich als okkulte Heiden bezeichnen (damals übrigens auch). Gleichzeitig gebraucht Gott sie als Glaubensvorbilder, um schon am Anfang der Evangelien deutlich zu machen: Hier geschieht etwas, dass die ganze Welt betrifft (nicht nur Israel). Ein König ist geboren (auch wenn er im Stall in der Krippe liegt). Jeder, der einen offenen Geist für das Wirken Gottes hat, kann diesen König finden (und nicht nur die Religiösen oder Frommen)!

Alle diese Figuren kommen in unserem Weihnachtsmusical zusammen, welches wir zweimal – Samstagabend und Sonntagmorgen – aufführen werden. Am 25. Dezember feiern wir schliesslich den Weihnachtsgottesdienst. Jesus, der Heiland ist geboren - Hallelujah!

## WEIHNACHTEN

Gemeinsam durch den Advent

Hier gehts weiter

# FÜNF JAHRE DEPO3

TEXT DAVE OHNEMUS / JONATHAN KELLER

Im Oktober 2016 bewegten wir die Frage, wie wir als drei Chrischona Gemeinden im Oberthurgau ein noch besseres Zuhause für eine Generation junger Erwachsener (Altersspektrum 18 bis 30 Jahre) sein können. Die Gemeindeleitungen im Netzwerk stellten sich unterstützend hinter diese Gedanken. An einem Visionsabend mit 40 jungen Erwachsenen aus unseren Kirchen nahm die Idee «DEPO3» mehr und mehr Gestalt an. Ein Jahr später war es dann

soweit, und am 1. Oktober 2017 wurde der erste DEPO3-Gottesdienst im Kulturforum in Amriswil gefeiert. Seitdem sind mehr als fünf Jahre vergangen. Wir durften in der Zwischenzeit 20 Personen taufen, zweimal 30 Stellenprozent ins Leben rufen und die Gottesdienste werden momentan von mehr als 150 Personen besucht.

Das DEPO3 ist durch und durch ein Netzwerk-Projekt und bündelt genau solche gemeinsamen Kräfte, damit unsere Region gesegnet

und unsere Kirchen gestärkt werden.

Zum DEPO3-Team gehören neben David Ohnemus und Marc Bommeli auch Rahel Brühwiler (30% Anstellung) und seit dem 1. August 2022 neu auch Jonathan Keller (30% Anstellung). Wir freuen uns sehr, dass Johnny, der parallel noch sein letztes Jahr am TSC studiert (Studiengang 'Theologie & Musik'), wieder sein Herz und seine Gaben in unsere Region investiert.



# INTERVIEW MIT JONATHAN KELLER

## **Öpfelchärne: Was beschäftigt dich gerade so?**

Jonathan: Ja, Nadine (Nous; meine Frau) und ich stehen gerade in einer Zeit, in der viel Veränderung passiert! Einerseits natürlich meine neue Anstellung beim DEPO3 seit diesem August, aber auch die erfreuliche Tatsache, dass Nous schwanger ist und wir voraussichtlich Anfangs März Eltern werden. Davor muss meine Bachelorarbeit aber noch über die Bühne. Hinzu kommt, dass wir nach meinem Abschluss hier am TSC nächsten Sommer wieder in die Region Amriswil ziehen werden und ich dann an der Reihe bin mit einer Anstellung, die unsere junge Familie finanziert. Das ist alles sehr spannend und ich freue mich mega über diese Schritte – gleichzeitig ist diese Umbruchphase mental schon auch immer wieder herausfordernd und wird es voraussichtlich auch noch etwas bleiben. Momentan geniessen wir daher das nahe und spontane «Kommunen-Leben» auf dem Campus und die Nähe zu unserem so lieb gewordenen Basel auch noch viel bewusster.

## **Wie erlebst du deine frisch gestartete Anstellung beim DEPO3?**

Ich erlebe es mega gut! Natürlich spüre ich schon die Herausforderungen des Neuen. Es braucht etwas Zeit, meine Rolle zu finden im Ganzen. Es war ja auch nicht das Ziel, dass ich einfach einen bestehenden Aufgabenkatalog übernehme, sondern neben administrativen Aufgaben und Predigen, gerade im Bereich Gemeinschaftsförderung und Jüngerschaft gezielt beginne zu formen und gestalten. Bis ich da die zu berücksichtigenden Faktoren und meinen persönlichen Platz darin kennenlerne, braucht es einfach einen Moment. Aber ich feiere die Zusammenarbeit im Team so mega und die Gottesdienste begeistern mich jedes Mal aufs Neue. Ich bin Fan von dieser Arbeit und dankbar, einen Teil davon sein dürfen!

## **Kannst du uns bereits etwas über eure Pläne ab Sommer 2023 verraten?**

Wie gesagt werden wir wieder in die Region ziehen. Darauf freuen wir uns, auch wenn die Vorstellung, uns von dieser so intensiven Gemeinschaft hier in Basel trennen zu müssen, schon auch schwer ist. Was ich neben meiner Anstellung im DEPO3 noch arbeiten werde, ist noch unklar. Im Moment überlege ich mir noch eine Ausbildung zum Arbeitsagogen zu wagen, aber auch die Automobilbranche schliesse ich nicht aus. Neben der Gemeindeförderung aber einen regelmässigen Job ausserhalb der vier Wände der Kirche zu haben, fände ich noch eine coole Vorstellung.



# ZURÜCKGESCHAUT

## AMEISLI HERBSTWOCHENENDE

TEXT UND BILDER AMEISLI-TEAM



Mit 17 Kindern durften wir bei schönstem Wetter und warmen Temperaturen ein Herbstwochenende auf dem Hof Tschannen durchführen. Wir bedanken uns bei Familie Tschannen für die tolle Gastfreundschaft. Stimmen zum Wochenende:

«Mier hetts Rössliriite mega guet gfalle.»

«Schlofe im Stroh und Strohschlacht isch lässig gsi, nur de Stroh im Schlofsack hett mi i de Nacht piekst.»

«Bastle macht mir immer Spass. Hüt hemmer Chetteli und e Tonhand gmacht.»

«Tierli strichele und füettere wie en Buur, das macht Spass.»

«Gschicht vom Punchinello isch so spannend gsi.»

«Wettrenne mit de Trettitraktore isch fätzig gsi.»

«Hot-Dog mit Schlangebrot wird jetze mis neue Lieblingsesse.»

...auch möchten wir uns bei Gott für die Bewahrung bedanken, den Eltern für das Vertrauen und den Kindern für das gute Mitmachen.



# MITARBEITERFEST

TEXT GERNOT RETTIG **BILDER** WALTER GOLDINGER

Am 18. November feierten wir unser Mitarbeiterfest in der Chrischona Weinfelden. Mit über 90 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verbrachten wir einen inspirierenden, entspannten und humorvollen Abend bei Raclette und Glacé-Bufferet, guten Gesprächen und

einem spannenden Bibel-Ratespiel. Wir danken der Chrischona Weinfelden für ihre grosszügige Gastfreundschaft, welche uns diesen schönen Abend ermöglicht hat.



# TEAM-ANLÄSSE

## BILDER TEAMS

Anlässlich des Visionstages 2022 der Chrischona Amriswil wurden sämtlichen Gruppenleiterinnen und Gruppenleitern ein Geldbetrag überreicht, mit dem sie einen Teamanlass organisieren durften. Wir haben die Bilder davon.



WORSHIP-TEAM

WORSHIP-TEAM



TEAM B12! (JUGENDARBEIT)

# ZURÜCKGESCHAUT

**GOTTESDIENSTLEITUNG**



**KINDERHÜTEI  
TEAM**

**TECHNIK-TEAM**



**FINANZEN UND  
BUCHHALTUNG**

# WEINACHTSMUSICAL

## ÄNDLICH ÖBBIS LOS IN BETHLEHEM



Gemeinsam mit den Kindern wird der Weihnachtsgeschichte neues Leben eingehaucht. Ein Anlass für die ganze Familie.

Es gibt zwei Aufführungen. Im Anschluss an die Aufführungen gibt es die Möglichkeit bei einem Mittagessen/Nachtessen noch zu verweilen.

**Ein Ticket wird benötigt!**  
**Die Tickets für das Musical sind kostenlos.**

**SAMSTAG, 17. DEZEMBER**  
**17:00 UHR**  
Erste Aufführung

**SONNTAG, 18. DEZEMBER**  
**10:00 UHR**  
Zweite Aufführung

**[www.weihnachten.live](http://www.weihnachten.live)**

# Christmüsimuzig



KINDER-SINGEN JEWEILS MONTAG MORGEN  
09.30 UHR - CHRISCHONA AMRISWIL

## ANSCHLUSS FINDEN.

WIR UNTERSTÜTZEN DICH GERNE DABEI ANSCHLUSS IN UNSERER KIRCHE ZU FINDEN. AM EINFACHSTEN GEHT DAS ÜBER EINE GRUPPE ODER DIE MITARBEIT IN EINEM TEAM. ÜBER DEN NACHSTEHENDEN LINK FINDEST DU DIE VERSCHIEDENEN GRUPPEN UND TEAMS. WENN DICH ETWAS ANSPRINGT, KANNST DU DICH FÜR WEITERE INFORMATIONEN DIREKT BEI DEN ENTSPRECHENDEN LEITERN MELDEN.

[WWW.CHRISCHONA-AMRISWIL.CH/GRUPPEN/](http://WWW.CHRISCHONA-AMRISWIL.CH/GRUPPEN/)



# FINANZ-NEWS

TEXT ROGER STARK

Bereits liegen die ersten zehn Monate des laufenden Jahres hinter uns. Die Monate waren in Bezug auf den Spendenfluss für mich als Ressortleiter Finanzen recht ruhig. Zwar war im ersten Halbjahr der Gabenfluss eher tief. Doch wie ich aus der Vergangenheit ableiten kann, ist der Spendeneingang zum Jahresbeginn meist etwas unterdurchschnittlich ausgefallen.

## Neuer Buchhalter

Mitte Jahr kam dann die Nachricht, dass Markus Schilling, unser Buchhalter, von seinem Amt zurücktritt. Nach über sieben intensiven Jahren, in welchen Markus und in den letzten rund zwei Jahren auch Mirjam mit viel Herzblut und Akribie die Buchhaltung für uns geführt haben, ist es nun Zeit für eine Veränderung. Per Ende Oktober haben das Ehepaar Schilling die letzten Buchungen vorgenommen und am 12. November durfte Markus sein Amt an seinen Nachfolger Isaac Kigozi weitergeben. Ich danke Mirjam und Markus ganz herzlich für ihren grossen ehrenamtlichen Einsatz.

An dieser Stelle heisse ich Isaac herzlich willkommen in seinem neuen Amt und bedanke mich für seine Bereitschaft. Ich wünsche Isaac viel Freude bei der Ausübung der Aufgabe.

## Zinslose Darlehen

Anfangs Oktober wurde ein zinsloses Darlehen in der Höhe von Fr. 20'000.- gekündigt. Die Rückzahlung wird Anfang 2023 erfolgen. Da wir als Chrischona Amriswil diesen Betrag nicht einfach so flüssig haben, werden wir 2023 voraussichtlich weniger bei der Hypothek amortisieren können, was in Anbetracht der deutlich gestiegenen Zinsen schmerzlich ist.

Daher meine Anfrage an euch: möchte jemand von euch der Chrischona Amriswil einen (Teil-) Betrag als zinsloses Darlehen zur Verfügung stellen? Interessierte können sich gerne an mich wenden – ich würde mich sehr freuen.

## Erntedankfest

Überaus erfreulich ist das Erntedankfest verlaufen. Mit Fr. 9'605.- ist dieses deutlich höher ausgefallen als letztes Jahr. Wie meine Nachfrage bei Gernot ergeben hat, sind auch die Naturalgaben etwa 50% höher als im Vorjahr ausgefallen. Über beide Aspekte bin ich sehr erfreut und bedanke mich bei allen Spenderinnen und Spender ganz herzlich dafür.

## SPENDEN MIT TWINT

Spenden in der Chrischona Amriswil sind auch über TWINT möglich. Dazu werden ein Smartphone, die Twint-App und eine entsprechende Registrierung des Bankkontos benötigt.

Es sind nur anonyme Spenden für die allgemeine Kasse möglich. Nicht geeignet sind solche Überweisungen für bestimmte Zahlungszwecke.



Mit TWINT spenden  
CHRISCHONA AMRISWIL



Twint-App öffnen und QR-Code scannen



## ZINSLOSE DARLEHEN

### Was ist das?

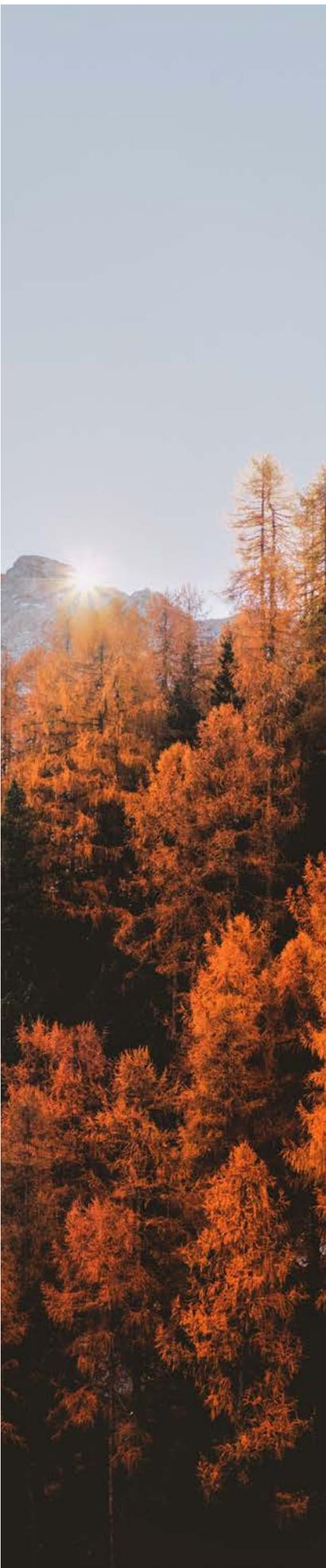
Bei einem zinslosen Darlehen verzichtet der Darlehensgeber generell auf eine Entlohnung oder Gegenleistung (Zins) für das geliehene Geld,

### Warum machen wir das?

Dank zinslosen Darlehen können wir als Kirche unsere Hypothek bei der Bank tief halten und sparen dadurch an Hypothekarzins. Dieses gesparte Geld können wir in andere Bereiche unserer Kirche investieren.

### Wie funktioniert das?

Über das Darlehen wird selbstverständlich ein Vertrag abgeschlossen, in dem auch die Rückzahlungsbedingungen geregelt sind. Bei Interesse genügt ein Anruf oder ein E-Mail an Roger Stark.



# WAS GIBT MEINEM LEBEN SINN?

## **Liebe Öpfelchärne-Leserin, Lieber Öpfelchärne-Leser**

Es freut uns, dass Sie durch diese Lektüre Interesse an unserer Kirche bekunden. Bestimmt hat Sie der eine oder andere Bericht berührt oder vielleicht auch herausgefordert. Wir möchten Sie aber nicht nur teilhaben lassen an den Geschichten anderer, sondern Sie auch ganz persönlich ermutigen zu der lebendigen Beziehung mit Jesus Christus, die unsere Mitglieder und Gottesdienstbesucher verbindet. Sollte Sie also die Frage nach dem Sinn des Lebens noch des Öfteren beunruhigen, dann lesen Sie die nachfolgenden Zeilen.

## **Gott liebt Sie und hat einen Plan für Ihr Leben.**

«Denn Gott hat die Menschen so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn für Sie hergab. Jeder, der an ihn glaubt, wird nicht verlorengehen, sondern das ewige Leben haben.» (Johannes 3.16). Christus spricht: «Ich aber bringe allen, die zu mir gehören, das Leben - und dies im Überfluss.» (Johannes 10.10)

## **Jeder Mensch ist durch Sünde von Gott getrennt.**

Deshalb kann er die Liebe und den Plan Gottes für sein Leben weder erkennen noch erfahren. «Alle haben gesündigt und können deshalb nicht vor Gott bestehen.» (Römer 3.23). «Eure Schuld - sie steht wie eine Mauer zwischen euch und eurem Gott! Eure Sünden verdecken ihn, darum hört er euch nicht.» (Jesaja 59.2)

## **Jesus Christus ist der einzige Ausweg aus der Sünde.**

Durch ihn können Sie die Liebe Gottes und seinen Plan für ihr Leben kennen lernen und erfahren. «Gott aber hat uns seine grosse Liebe gerade dadurch bewiesen, dass Christus für uns starb, als wir noch Sünder waren.» (Römer 5.8). Jesus spricht zu ihm: «Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater als nur durch mich.» (Johannes 14.6)

## **Nehmen Sie Jesus Christus durch persönliche Einladung als Erlöser und Herrn auf.**

«Die ihn aber aufnahmen und an ihn glaubten, denen gab er das Recht, Kinder Gottes zu sein.» (Johannes 1.12). Ihr seid durch die göttliche Gnade gerettet, weil ihr glaubt. Es ist nicht eure eigene Tat, sondern ein Geschenk Gottes. Keiner hat Grund, darauf stolz zu sein.» (Epheser 2.89)

## **Sie können Jesus Christus jetzt im Glauben durch Gebet empfangen.**

«Herr Jesus Christus, ich brauche dich. Ich habe gegen dich gesündigt. Darum bin ich sehr dankbar, dass du am Kreuz an meiner Stelle gestorben bist. Bitte, vergib meine Schuld. Ich öffne dir mein Leben und bitte dich, mein Herr und Erlöser zu sein. Übernimm die Herrschaft in meinem Leben und verändere mich so, wie du mich haben willst. Amen»

Wenn dieses Gebet Ihrem ehrlichen Verlangen entspricht, dann machen Sie es jetzt zu Ihrem eigenen und Christus wird so, wie er es versprochen hat, in Ihr Leben eintreten.

# KURZ VORGESTELLT

## **SARAH & TIMON MOSIMANN** OBERAACH

Wir sind die Familie Mosimann. Timon, unser Oberhaupt, Sarah, das Management und unsere drei kleinen süßen Mädchen Joana, Allison und Leyah.

Wir wohnen in einer Scheune auf dem Lindenhof in Oberaach, mit wunderbarem Blick ins Grüne und darauf, wie Gernot vorbildlich joggen geht. Timon macht Jim Knopf und Lukas Konkurrenz, indem er mit Lokomotiven herumkurvt und Sarah sorgt für Recht und manchmal auch Ordnung zu Hause, ausser wenn sie in der Schule mit den Kindern von anderen die Zeit absitzt.

Timon hat eine grosse Leidenschaft für Worship-Musik und schon bald dürft ihr ihn mit der Band spielen hören. Sonst bleibt



ihm neben der Familie hin und wieder Zeit für Tennis, Freunde und Bier.

Sarah macht eigentlich auch gerne Musik, ist kreativ oder in den Bergen unterwegs. Momentan trifft man uns vor allem Zuhause

an, darf auch spontan zu einem Kaffee hereinschneien oder beim Vorbeispazieren winken.

Wir freuen uns, dass auch unsere Kinder begeistert sind von der Chrischona, hier ist es uns wohl.



v.l.n.r.: Matthias, Christoph, Monika und Wolfgang

## **MONIKA & WOLFGANG WILLSCH** FRASNACHT

Monika und Wolfgang: Wir lieben die Natur und sind oft in den Bergen, am See oder im Garten zu finden.

Matthias: Er liebt seine Gitarre, spielt Badminton und ist gerne mit seinen Freunden unterwegs.

Christoph: Er ist ebenfalls gerne in der Natur und hat seine Leidenschaft im Schlagzeugspielen und Unihockey gefunden.

# JUBILÄUM DER BRASS BAND POSAUNENCHOR AMRISWIL

Die Brass Band Posaunenchor Amriswil (BBPA) feiert endlich das für 2020 geplante Jubiläum am 25. März 2023 im Pentorama. Das Konzert beginnt um 19:30 Uhr.

Unser musikalischer Ehrengast ist die Es-Solo-Hornistin Sheona White aus England. Sie wird regelmäßig als Gastsolistin in ganz Europa und weltweit eingeladen und spielte mit so klangvollen Brass Bands wie Brighthouse & Rastrick, Black Dyke und der Yorkshire Building Society.

Auch die BBPA hat einige musikalische Leckernbissen vorbereitet, die ihr nicht verpassen solltet.

Im Rahmen des Jubiläums gibt es ein Nachtessen (auf Anmeldung) und während der Pause ein Dessert (für alle Besucher). Anmeldung zum Nachtessen auf [www.brassbandposaunenchoramriswil.ch](http://www.brassbandposaunenchoramriswil.ch).



## BABY- GALERIE



### **RAPHAEL KLEIN**

16. OKTOBER 2022

SOHN VON ESTHER UND  
ANDY

## GEBURTSTAGE

### **RUTH SPOHN**

6. DEZEMBER – 88 JAHRE

### **NELE HARTWICH**

19. DEZEMBER – 20 JAHRE

### **JESSICA RETTIG**

19. DEZEMBER – 20 JAHRE

### **VRENI STÄHELI**

20. DEZEMBER – 75 JAHRE

### **ADELHEID WETZEL**

24. DEZEMBER – 60 JAHRE

### **DIETER KURET**

30. DEZEMBER – 83 JAHRE

### **RUEDI STÄHELI**

6. JANUAR – 82 JAHRE

### **DANIELA KRÄHENBÜHL**

7. JANUAR – 50 JAHRE

### **LEA NEUMAYR**

22. JANUAR – 20 JAHRE

### **HANS KELLER**

1. FEBRUAR – 65 JAHRE

### **MARIE DÜTSCHLER**

4. FEBRUAR – 40 JAHRE

### **MELINA ALTAVISTA**

9. FEBRUAR – 83 JAHRE

### **CHRISTA STÄHELI**

13. FEBRUAR – 70 JAHRE

### **EVELINE PORTUGAL**

14. FEBRUAR – 40 JAHRE

### **ALEA SCHILLING**

15. FEBRUAR – 18 JAHRE

### **JONINA SCHILLING**

21. FEBRUAR – 20 JAHRE

### **FRANCESCO ALTAVISTA**

22. FEBRUAR – 85 JAHRE

### **RÖBI RAMSAUER**

25. FEBRUAR – 70 JAHRE

### **HEINZ WIDMER**

13. MÄRZ – 82 JAHRE

### **EMMI SCHLÄPFER**

14. MÄRZ – 89 JAHRE

### **HEIDI STUDER**

14. MÄRZ – 91 JAHRE

### **ELISABETH KLÖTZLI**

15. MÄRZ – 102 JAHRE

### **ANNE MARIE FRÖHLICH**

28. MÄRZ – 50 JAHRE

### **DORIS KELLER**

28. MÄRZ – 60 JAHRE

# MISSIONS- GESCHICHTEN

TEXTE UND BILDER VON DEN MISSIONAREN

**SUSANNA HANSEN**  
SCHWEIZ



## «Gemeinsam statt einsam»

Dies war das Thema unseres Motivationstages am 12. November 2022 in Weinfelden. Unter dem Aspekt «Arbeiten im Team» gestalteten wir einen Anlass für ein breites Publikum, das mit Frontiers auf die eine oder andere Weise verbunden ist. Es war ein genialer Tag der Gemeinschaft, unter anderem mit einem Parcours durch die Stadt – den man natürlich in einem Team bewältigen musste – und mit sehr wertvollen Inputs zum Thema von unserem Hauptredner Eno Demiral von «Global Nomads» und verschiedenen Mitarbeitenden von Frontiers.

Im Medienteam läuft es aktuell rund. Gemeinsam mit unseren deutschen Kollegen erarbeiteten wir wieder eine Ausgabe des «Context» zum Thema «Wie interkultureller Dienst unser Gottesbild prägt». Solche Themen sind auch für mich immer wieder spannend und horizontenerweiternd. Für eine Schweizer Teamleiterin in Westafrika konnte ich kürzlich einen Flyer für ihre Suche nach Mitarbeitenden entwerfen und gemeinsam mit Mitarbeitern im Balkan erarbeitete ich gerade ein anderes Projekt. Die Zusammenarbeit über Landes- und sogar Kontinentalgrenzen hinweg ist schon etwas sehr Besonderes.

Dass es gemeinsam – also mit etwas Hilfe und Unterstützung – besser geht, erlebe ich seit meinem Unfall im Mai am eigenen Leib. Sicher kann ich inzwischen wieder vieles selber, aber halt immer noch

nicht alles. Vor ein paar Tagen getraute ich mich zum ersten Mal wieder auf einen Spaziergang zu meiner Lieblingsbank in Rächlisberg, dank der Begleitung von Jesmar. Hinauf ging's erstaunlich gut, fast wie früher. Freude herrscht! Der Abstieg war dann ein anderes Thema. Da war ich tatsächlich sehr dankbar, dass Jesmar unterstützend dabei war und mir Halt gab.

Noch immer habe ich zweimal wöchentlich Physiotherapie. Manchmal bin ich schon etwas entmutigt, wenn ich sehe, was alles nicht mehr oder noch nicht wieder geht und die Schmerzen im Fuss mal wieder quälend sind. Aber kürzlich hat mich meine Therapeutin auf meine Fortschritte hingewiesen. Das wiederum war tatsächlich eine grosse Ermutigung.

Ich bin sehr dankbar, dass ich gemeinsam mit einer genialen Gemeinde unterwegs sein darf! Vielen Dank für euer Interesse, eure Gebete und alle Unterstützung! Ihr seid ein Segen. Möge der Herr euch auch segnen!

Herzlich grüsst Susanna



Hast du das auch schon erlebt, dass plötzlich einfach alles zusammen passte? Wo sich Hindernisse in letzter Minute auflösten? Ich erlebte dies in den letzten paar Monaten, ganz besonders die letzten Wochen.

Zusammen mit Joao, meinem treuen Reisebegleiter und Mitstreiter, machten wir uns an das unmöglich scheinende Projekt zur Wiedereröffnung von drei Landebahnen entlang des Sambesi Flusses. Wir reisten per Auto, teils mit dem Motorrad, auf Holperstrassen. Mit dem Boot überquerten wir den gefährlichen Sambesi Fluss, vorbei an Nilpferden und Krokodilen, auch von Malaria wurden wir verschont, um dieses Projekt abzuschliessen. Tagelang verbrachten wir auf den Pisten und arbeiteten gemeinsam mit den Dorfbewohnern unter der afrikanischen Sonne. Vermessen, Daten aufnehmen und Instruktionen an die Behörden weitergeben waren Abendbeschäftigungen. Letztendlich, nach viel Schweiß, konnten wir gestern mit dem Helikopter den Inspektor von der Luftfahrt-

behörde in das Gebiet zur Abnahme mitnehmen. Es war der einzig mögliche Tag für den Inspektor, ebenso für den Helikopter sowie auch für uns. Das Wetter war super, auch wenn es doch am Schluss beim Rückflug mit der Cessna wegen Gewittern noch ungemütlich wurde. Mit dem letzten Licht und den ersten Regentropfen auf der Windschutzscheibe landete ich sehr müde wieder Zuhause in Mucombeze. Alle drei Pisten wurden als gut und brauchbar bewertet! Dies ist ein Wunder! Wir sind überglücklich über dieses Resultat und freuen uns nun darauf, bald diese Dörfer mit dem Flugzeug erreichen zu können. Wir werden gar während der Regenzeit die Gemeinden und unsere Pastorenschulen besuchen und unsere Geschwister ermutigen können. Auch bei Notfällen kann Hilfe geboten werden.

Vielen Dank für deine Gebete und die treue Unterstützung. Die nächsten fünf Monate sind Joao und ich alleine auf der Missionsstation und haben so einiges zu bewältigen.

Ganz liebe Grüsse aus Mosambik. Brotha Andy



**ELSBETH UND JOSEF WIDMER  
SCHWEIZ**



Kürzlich habe ich die folgenden Worte gelesen: *«Das Gebet eines gerechten Menschen hat grosse Macht und kann viel bewirken. Elia war ein Mensch wie wir, doch als er darum betete, dass kein Regen fallen sollte, regnete es dreieinhalb Jahre lang nicht auf der Erde! Dann betete er um Regen, und es regnete vom Himmel. Das Gras wurde grün, und die Erde brachte wieder Früchte hervor.» Jak 5,16-17*

Ich glaube Jakobus möchte uns durch diese Worte ermutigen. Doch manchmal schüchtert es mich auch ein und ich frage mich, warum meine Gebete nicht so viel bewirken, wie diejenigen von Elia. Wenn ich jedoch die ganze Geschichte von Elia in 1. Könige 17-19 lese, dann merke ich, dass nicht alle Gebete von Elia so schnell beantwortet wurden. Das Gebet um Feuer vom Himmel, als Zeichen für Gottes Macht über alle anderen Götter, wurde sofort beantwortet. Doch beim Gebet um Regen finden wir Elia auf dem Boden sitzend, mit dem Kopf zwischen seinen Knien. Er betet um Regen und sieben Mal sendet er seinen Diener um zu sehen ob Gott endlich das Gebet beantwortet. Beim siebten Mal gab es das erste Zeichen, eine kleine Wolke und der Regen folgte.

Elias Leben macht mir Mut, auch in Durstzeiten und wenn Gebete scheinbar nicht sofort beantwortet werden, dranzubleiben im Glauben und Vertrauen.

Anfangs November verbrachte ich (Elsbeth) eine Woche in Kenia mit OM-Leitern und Partner vom Mittleren Osten, Nordafrika und der Sahel Region. Ich war erstaunt, lokale Leiter aus vielen Ländern zu treffen und zu hören, was Gott in den letzten Jahren getan hat. Das Reich Gottes weitet sich aus in die Dörfer und Städte, wo Jesus bis jetzt unbekannt war. Unter den unerreichten Stämmen des Sudan verbreitet sich das Evangelium durch treue lokale Arbeiter im Erntefeld. Am letzten Abend hat mir ein Leiter aus dem Sahel erzählt, wie er zum Glauben an Jesus gekommen ist. Er war ein Prinz eines muslimischen Stammes, der in vielen Ländern des Sahel verbreitet ist und über 50 Millionen Menschen zählt. Er wurde gewarnt, nie das «schwarze» Buch zu lesen. Trotzdem hat er vier Jahre die Bibel durchkämmt und gelesen, um die Christen einer anderen Volksgruppe zum Islam zu überführen. Schlussendlich hat der Heilige Geist ihn überführt durch Eph 2,8. Die Rettung ist ein Geschenk Gottes und wir können es nicht verdienen. Seine Familie und sein Stamm wollten ihn umbringen, doch sie entschieden sich, ihn zum Islam zurückzubringen. Die Veränderungen in seinem Leben haben jedoch Kreise gezogen. Nun braucht Gott ihn, um eine Bewegung von Jesus-Gemeinschaften unter seiner und anderen unerreichten Volksgruppen zu begleiten und Leiter auszurüsten.

Da waren auch zwei Männer aus Mauretanien. Sie erzählten, wie die Gemeinde Christi in diesem Land wächst und kleine und grössere Gruppen sich treffen, um gemeinsam im Glauben zu wachsen, trotz Verfolgung von allen Seiten. Als Jugendliche hat mich eine Mentorin herausgefordert für Mauretanien zu beten. Da gab es noch keine Jesus-Nachfolger in diesem Land. Nun 40 Jahre später habe ich das Vorrecht Brüder, die Jesus über alles lieben und seine Botschaft weiterverbreiten und wieder andere zu Jüngern machen, kennen zu lernen.

Wir glauben und beten weiter, auch für unsere Stadt und Region, sowie die grossen, unerreichten Völker der Welt. Gott ist am Werk und beantwortet unsere Gebete, wie verheissen. Manche sofort und Wunder geschehen auch in und um uns herum. Manches nicht so schnell, doch unser Gebet vermag viel.

Wir wünschen dir, dass du immer wieder erleben darfst, wie Gebet grosses bewirkt.

Es ist ein Vorrecht Teil der Gemeinde zu sein.  
Josef und Elsbeth



### EVELINE & JHONATHAN PORTUGAL PERU



*Gott aber, der reich ist an Barmherzigkeit, wegen seiner vielen Liebe, womit er uns geliebt hat, als auch wir in den Vergehungen tot waren, hat uns mit dem Christus lebendig gemacht, - durch Gnade seid ihr errettet. Epheser 2, 4-5*

Dies ist das Geschenk unseres Herrn, dass er uns so sehr geliebt und uns deshalb aus Gnade errettet hat, durch den Tod Jesu am Kreuz. Was für ein unglaubliches Geschenk! Dies wollen wir nicht nur für uns behalten, sondern mit anderen Menschen teilen, damit auch sie Gottes Barmherzigkeit kennenlernen dürfen. Aus diesem Grund sind wir, wie viele von euch wissen, vor elf Jahren nach Peru ausgewandert, um einen Dienst unter alleinerziehenden Teeniemüttern zu starten. Dieser Dienst beinhaltet Besuche bei den Mädchen, persönliche Begleitung und Seelsorge, aber auch Besuche in den Sekundarschulen, in welchen wir Präventionslektionen zu diversen Themen im Bereich der Sexualität und persönlichen Entwicklung halten dürfen. Das Ziel unseres ganzen Dienstes ist es, dass unser Leben ein Zeugnis der Barmherzigkeit Gottes sein darf. Es ist ein Segen, sehen zu dürfen, wie die Augen der Teeniemütter leuchten, weil wir sie wahrgenommen und nicht verurteilt haben, weil wir sie als wertvoll erachten und nicht als ein Mädchen ohne Zukunft. Für diese Mädchen ist Barmherzigkeit ein Fremdwort. Alles, was sie in ihrer Situation zu hören bekommen, sind Vorwürfe. Wie gut ist es zu wissen, dass auch wir nur durch Gnade gerettet sind und wir diese Gnade und Barmherzigkeit nun mit anderen teilen dürfen.

Auch wir als Familie durften bis heute immer wieder Gottes Barmherzigkeit erleben, so wie es in 2. Chronik 30,9 heisst: *Denn der Herr, euer Gott, ist gnädig und barmherzig, und er wird das Angesicht nicht von euch wenden, wenn ihr zu ihm umkehrt!*

Wir haben jahrelang für ein Auto gebetet, damit wir besser zu den Mädchen gelangen, um sie zu besuchen. Gott hat uns in seiner Barmherzigkeit ein besseres Auto geschenkt, als wir uns zu träumen wagten. Auch in unserer Zeit hier in der Schweiz, während des Heimataufenthalts, versorgt uns Gott auf wunderbare Weise. Besonders dankbar sind wir, dass unsere Kinder sich so schnell und gut in der neuen Schule/Kindergarten eingelebt haben.

Während unserer Zeit im Missionsdienst hatten und haben wir wiederholt finanzielle Engpässe, doch in seiner grossen Barmherzigkeit sorgt Gott immer wieder dafür, dass es zur rechten Zeit aufgeht.

Auch in unserer Arbeit mit den Teeniemädchen erleben wir immer wieder, wie seine Hand mit uns ist. So dankbar sind wir, dass unser Team gewachsen ist und unsere Arbeit weitergehen kann, obwohl wir hier im Heimataufenthalt sind. Carol, unsere Mitarbeiterin, hat nun die grosse Aufgabe, 18 Schulklassen mit regelmässigen Präventionsstunden abzudecken. Diese Schulklassen sind von einer einzigen Sekundarschule.

So lasst uns nun Gottes grosse Barmherzigkeit weitergeben! Er ist so unglaublich grosszügig und wir wollen dies auch sein.

In diesem Sinne wünschen wir allen eine gesegnete Weihnachtszeit!

Herzlich, Jhonatan und Eveline Portugal, mit Janoah, Shana und Yoshua



### **NORA FINGERLE** KURZEINSATZ AUF EINEM MISSIONSSCHIFF

---

Re-Entry\*. Ein Begriff, den du vielleicht noch nicht gehört hast, der jedoch sehr wichtig sein kann. Wichtig für Leute, die nach einem längeren Auslandsaufenthalt zurückkommen.

Mit Re-Entry ist der Wiedereinstieg in die Kultur und Gesellschaft gemeint. Als ich zum ersten Mal hörte, dass ich ein Re-Entry haben werde, dachte ich, dies könne nicht so wild sein. Denn was soll schon kommen. Viele Leute werden sich sicherlich freuen, wenn ich wieder zurück bin. Und was Banken und Versicherungen betrifft, genügt doch ein Zurückmelden. Das heisst, ich sage, ich bin wieder hier und das wars. Abschliessen werde ich auf dem Schiff, dann muss ich nur noch ein wenig aufarbeiten und das ist es.

Doch umso länger ich nun zu Hause bin, umso mehr wird mir bewusst, was Re-Entry eigentlich bedeutet. Plötzlich schauen einen Menschen komisch an, auch wenn ich das Gefühl habe, ich habe gar nichts Komisches gemacht. Dann wird einem bewusst, dass ich mir Verhaltensweisen angewöhnt habe, welche für die Schweizer Kultur ungewöhnlich sind.

Oder da ist die Sprache. 24 Monate wurde hauptsächlich Englisch gesprochen. Der ganze Kopf hat sich daran gewöhnt. Die Gedanken und Träume sind in englisch und nicht in deutsch. Der Kopf übersetzt alles von Deutsch auf Englisch.

Die Technik hat Fortschritte gemacht. Plötzlich gibt es keinen klassischen Einzahlungsschein mehr, sondern QR-Code. Alle rund um einem hatten Zeit, sich daran zu gewöhnen, nur ich nicht.

Abläufe, Personen, Positionen usw. haben sich verändert. Erst jetzt fängt der Kopf langsam an zu begreifen, dass er eine neue Orientierung braucht.

Zum einen finde ich diesen Prozess interessant. Interessant, weil ich erst jetzt eigentlich bemerke, wie schnell sich ein Ort verändern kann. Ich habe dies noch nie so stark erlebt. Interessant, weil es nicht einfach ein «hier bin ich wieder» ist, sondern ein Prozess. Auch den psychischen Aspekt finde ich total faszinierend. Wie der Körper, aber auch der Kopf, mit der anderen Kultur mitgenommen wurde und wie er sich nun wieder anpassen muss. An eine Kultur, welche der Kopf eigentlich kennt. Was ich auch höchst interessant finde, ist die Sichtweise. Mir fallen Dinge in der Schweizer Kultur auf, welche mir vorher nie aufgefallen sind. Nie habe ich mich gefragt, warum ich das so mache. Ich habe es einfach angenommen, weil es alle so machen. Ich habe es nicht anders gelernt.

Und doch kann so ein Re-Entry auch viel Energie kosten. Viele Sachen rasselnd auf einmal hinein. Zum Teil bekomme ich das Gefühl, ich sehe den Wald vor lauter Bäumen gar nicht mehr. Es gibt so viele Sachen,

welche nachgeholt, aufgearbeitet, auf den heutigen Stand gebracht oder abgeschlossen werden sollten/müssen.

Einerseits schaue ich nach Vorne und freue mich, wenn ich das Re-Entry abschliessen kann und andererseits finde ich es einfach einen interessanten Prozess.

*\* Nora verbrachte die letzten 24 Monate auf einem Missionsschiff und ist nun seit ein paar Wochen wieder zurück in der Schweiz.*

## UNSERE MISSIONARE

---

### **Andy Kuret**

SAM Ministries, Mosambik  
Missionspilot  
a.kuret@bluewin.ch

### **Elsbeth und Josef Widmer**

Operation Mobilisation (OM), Schweiz  
Arbeit unter Flüchtlingen  
elsbeth.widmer@om.org  
josef.widmer@om.org

### **Eveline und Jhonathan Portugal**

Serving in Misson (SIM), Peru  
Arbeit unter alleinerziehenden Müttern  
eveline.portugal-geiser@sim.org

### **Nora Fingerle**

Operation Mobilisation (OM), Missionsschiff  
Teamleiterin des Elektrikerteams  
nora.fingerle@om.org

### **Susanna Hansen**

Frontiers, Schweiz  
Öffentlichkeitsarbeit Sendungsbasis  
susannahansen@bluewin.ch

# UNSERE NEUE SEKRETÄRIN

TEXT ANTONIA ALBERTS

Liebe Gemeinde. Ein herzliches Dankeschön, dass ihr alle mich so freundlich und hilfsbereit aufgenommen habt in eurer Mitte. Die Zusammenarbeit mit den Pastoren und euch allen macht mir viel Freude.

Ich bin dabei, einen Wochenrhythmus zu finden, um alle anstehenden Aufgaben gut und rechtzeitig zu erledigen. Manches ist mir vertraut, anderes ist neu.

Mittlerweile finde ich mich im Gebäude gut zurecht und weiss meistens, wo was versorgt ist. Esther hat mich gut eingeführt und auch vieles aufgeschrieben. Daran kann ich mich orientieren.

Gerne dürft ihr euch melden, wenn ihr eine Frage habt oder etwas nicht geklappt hat. Dienstag bis Freitag von 08:00 – 11:30 Uhr bin ich im Büro zu finden.



## mediothek



**WILLKOMMEN IN DER CHRISTLICHEN MEDIOTHEK IN DER REGION. 3'000 BÜCHER UND ANDERE MEDIEN ZUM AUSLEIHEN IN DEUTSCHER UND TEILS ENGLISCHER SPRACHE.**

### Adresse

Sandbreitestrasse 1  
8580 Amriswil  
mediothek@kjs-amriswil.ch  
winmedio.kjs-amriswil.ch

### Öffnungszeiten

Sonntag 11.30 bis 12.15 Uhr  
Mittwoch 15.00 bis 18.00 Uhr \*  
\*ausser in den Schulferien



«DIE KIRCHE IST KEIN AUSLAUF-  
MODELL. SIE WIRD ES NIE SEIN.  
NATÜRLICH WERDEN GEBÄUDE  
ZERFALLEN UND STRUKTUREN  
SICH VERÄNDERN. NATÜRLICH  
WERDEN ORGANISATIONEN GE-  
GRÜNDET UND WIEDER BEEENDET.  
ABER DIE KIRCHE BLEIBT. DIE  
KIRCHE IST DIE GEMEINSCHAFT  
DER «JESUS NACHFOLGER». JA  
NOCH MEHR: DIE KIRCHE IST DER  
KÖRPER VON JESUS. SOLANGE  
JESUS LEBT, LEBT DIE KIRCHE.»